

Vorwort

Motivation

Zielsetzung

Der Umgang und die Eingliederung von alten, ursprünglichen Kulturen in moderne Gesellschaft ist niemals einfach und trotzdem notwendig um dem Vergessen vorzubeugen und den Frieden zwischen den Kulturen zu bewahren. Häufig fehlt es den Werten und Wünschen indigener Kulturen an Anerkennung und Wertschätzung in unserer westlichen Welt. In Australien ist das Thema Integration indigener Kulturen aktueller denn je. Die größte Schwierigkeit besteht darin die ursprüngliche, naturverbundene Kultur und Lebensweise der Aborigines zu erhalten und den Anschluss an das moderne Leben der Australier ohne äußere Zwänge zu schaffen. Insbesondere der Australischen Regierung kommt hierbei eine Sonderrolle zu. So wird Aborigines zum Beispiel der Zugang zu Bildungseinrichtungen durch Erlassen von Studien- und Schulgebühren erleichtert.

Bei der Schaffung von Arbeitsplätzen unter den Ureinwohnern spielen touristische Projekte eine zentrale Rolle. Das Interesse der Besucher an der indigenen Kultur ist ungebrochen und ermöglicht eine besondere Verbindung von moderner Welt und den Traditionen der Ureinwohner. So entstehen nicht nur Arbeitsplätze im unmittelbaren Wohnumfeld der Aborigines. Sie tragen auch selbst aktiv zum Er-

halt ihrer Kultur bei indem Führungen angeboten und ihnen heilige Stätten bewahrt werden. Auf diese Weise wird ihre Kultur nicht nur an Fremde weiter gegeben, sondern auch in den eigenen Reihen am Leben erhalten. Der Tourismus ist eine Möglichkeit der Verbindung und der Überleitung vom alten zum neuen indigenen Leben Australiens. Bereits bestehende Programme versuchen diesen Spagat zwischen Alt und Neu, zwischen Kultur und Wandel, zwischen Fortschritt und gewolltem Stillstand zu schaffen.¹

Meine gemachten Erfahrungen in Australien, sowie Gespräche mit Stammesführern, Projektleitern und Organisatoren vor Ort haben mich für dieses Thema besonders sensibilisiert. Vor allem ein persönliches Gespräch mit Waubin Richard Aken und Gary Hunt bestärkte mich in meinem Vorhaben ein Konzept einer kulturellen Stätte in Verbindung zum Tourismus am nördlichsten Punkt Australiens, dem Cape York, zu entwickeln. Dieser Standort ist von großer spiritueller Bedeutung für die dort lebenden Aborigines. Daneben ist er ein beliebtes Urlaubsziel. Jeder outdoorbegeisterte Australier (und davon gibt es viele!) sollte einmal im Leben am „Tip“, wie der nördlichste Punkt des Kontinents genannt wird, gewesen sein. Waubin

Richard Aken ist der gegenwärtige Vorsitzende der Organisation *„Balkanu - Cape York Development Corporation P/L“* und *„traditional owner“*. Er arbeitet mit den Stammesältesten der verschiedenen Aborigine-Clans zusammen, um Allianzen mit der breiteren Cape York Gemeinschaft zu stärken. Richard ist aktiv an der Erhaltung der einzigartigen Kultur seines Volkes beteiligt. Gary Hunt ist ein australischer Architekt und arbeitete nach dem zerstörerischen Zyklon Tracy in Dawin 1974 an dessen Wiederaufbau. Desweiteren war er Vorsitzender der internationalen Architektur Firma *„Woodhead“*. Nach seinem Rückzug aus der Firma eröffnete er seine eigene Praxis 1991 in Port Douglas und arbeitet seit Jahren an vielfältigen Konzepten in Zusammenarbeit mit Richard Aken für das Cape York.

Dieser Arbeit liegen zahlreiche Diskussionen und Studien in Australien zu Grunde. Die Frage nach dem richtigen Umgang mit der alten Kultur und den Menschen im Zusammenhang mit der Architektur bietet Raum für viele Interpretationen und Ansätze. Ziel dieser Arbeit ist eine sinnvolle und nachhaltige Lösung für die Erhaltung der Kultur und die Verbindung zum Tourismus am kulturell wie touristisch bedeutsamen nördlichsten Punkt des roten Kontinents.

Referenzen

¹ Koch, S., & Koch, B. (2014). *Aborigines Gestern und Heute. Gesellschaft und Kultur im Wandel der Zeiten* (1st ed.). Mettmann: 360° medien gbr.